

[Gabriela Rohrer folgt auf Sven Streit](#)

JHaS Präsidium – ein Wechsel nach 6 Jahren

Sven Streit

Präsident JHaS 2009–2015

Am WONCA-Kongress in Basel 2009 übernahm Sven Streit das Präsidium der JHaS zunächst mit Miriam Schöni als Co-Präsidium bis 2013 und dann mit Franziska Morger als Vizepräsidentin. Die Nachfolge im Präsidium wurde seit einem Jahr geplant und nun zur grossen Freude mit der Wahl von Gabriela Rohrer zur neuen Präsidentin erfolgreich besetzt. Franziska Morger übergab das Vizepräsidium an Cora Moser, womit auch hier eine optimale Nachfolge gefunden wurde. Ein stolzer Rück- und freudiger Ausblick.

Die JHaS waren 2009 auf einem ersten Höhepunkt ihrer Geschichte: Wir bestanden seit 3 Jahren und mauserten uns von einer «Kerngruppe» zu einem veritablen Verein, der mithilfe «Hausärzte Schweiz» (MFE) aus der Taufe zu heben. Wir hatten 18 Mitglieder und liessen uns von der Kleinheit der Mitgliederzahl nicht davon abhalten, Grosses zu träumen: mehr Mitglieder, uns standespolitisch Gehör verschaffen und einen eigenen Kongress organisieren.

Dank einer neuen Website, mit der Option sich direkt online als JHaS-Mitglied anzumelden, wuchs der Verein auf mittlerweile weit über 300 Mitglieder. Aber auch «offline» kamen immer mehr junge Kollegen in unseren Verein, als wir 2009 den ersten «JHaS local» – einen Stammtisch für Jungärzte – in Bern gründeten. Mittlerweilen gibt es diese JHaS locals in Aarau, Basel,

Bern, St. Gallen, Zürich und seit diesem Jahr auch in Luzern. Finanziert wurden wir zunächst von der SGAM und dann mit einem äusserst grosszügigen jährlichen Beitrag von MFE. Ihnen und unseren Partnern bei der Organisation der «JHaS locals», den Instituten für Hausarztmedizin und Argomed, sei an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

Unsere Mitglieder dürfen sich auch im 10. Vereinsjahr freuen. Es gibt keine Mitgliedergebühren und doch wird jährlich mehr geboten: separate Informationen im Mitgliederbereich auf der Website, als gleichzeitige FMH-Mitglieder die Zeitschrift «Primary Care» (offizielles Organ der JHaS seit 5 Jahren), reduzierte Kongressgebühren für JHaS-, SFD- und KHM-Kongress und noch vieles mehr. Aber am meisten scheinen sich unsere Mitglieder darüber zu freuen, dass es nun schon zum 5. Mal einen eigenen JHaS-Kongress gibt, den wir dank Heidi Fuchs und ihrem Team von «Medworld» stets sorgenfrei und tadellos durchführen können. Die jährlich steigenden Teilnehmerzahlen mit einem Spitzenwert 2015 von knapp 500 Teilnehmern und die Rückmeldung, dass man am Kongress all seine Kollegen und Freunde wiedertrifft, bedeuten uns enorm viel. Ein Dank gilt hier aber besonders dem JHaS-Kongress-OK und den vielen freiwilligen und unermüdlichen Helferinnen und Helfern, die jährlich dafür sorgen, dass am JHaS-Kongress immer wieder etwas ganz Spezielles zu finden sein wird.

Standespolitisch wurden wir schon früh sehr wohlwollend von den Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen und unterstützt. Die Mitarbeit bei der Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» und bei der Definition von Vereinszweck und Aufgaben der neuen Fachgesell-

Redaktionelle
Verantwortung:
Sven Streit, JHaS



Abbildung 1: von links nach rechts Cora Moser, Gabriela Rohrer, Sven Streit, Franziska Morger.

Tabelle 1: Werfen wir zum Schluss nochmal einen Blick fast 10 Jahre zurück. Die JHaS formulierte damals folgende Ziele¹ und dazu die Situation aus heutiger Sicht.

Die JHaS 2007	Die JHaS 7 Jahre später
«Die JHaS möchte bestehende Defizite aufheben, indem sie eine Anlaufstelle für die jungen Ärzte bildet, [...] sie an die bestehenden Angebote heranführen sowie die bereits laufenden Bestrebungen unterstützen.»	Die JHaS ist schweizweit mit >300 Mitgliedern die Organisation für den Hausärztenachwuchs. Dank ihrem Netzwerk ist es für die künftige Generation von Hausärzten einfacher, sich auf ihrem Berufsweg zu orientieren. Es herrscht Aufbruchstimmung!
«Ebenso möchte die JHaS den Hausärztenachwuchs für das standespolitische Engagement sensibilisieren sowie die bestehenden Organisationen und Institutionen auf die Probleme der angehenden Grundversorger hinweisen.»	Mehrere JHaS-Mitglieder und Ehemalige engagieren sich heute in Vorständen, Kommissionen, Kongress-OKs und Arbeitsgruppen und bringen frischen Wind in die Standespolitik. Vom Stammtischteilnehmer zum Präsidium – die JHaS profitiert von äusserst engagierten Mitgliedern.
«Sicherlich wird sich die neue Organisation auch auf politischer Ebene einbringen müssen, die Förderung der Hausarztmedizin bereits während des Studiums soll unterstützt und das Image der Hausärzte verbessert werden, doch bis dahin ist noch ein weiter Weg zu beschreiten.»	Nur 7 Jahre später durften wir alle gemeinsam eine erfolgreiche Volksabstimmung erleben. Ebenso sehen wir heute, wie die Hausarztmedizin im Studium ihren mittlerweile sehr beliebten Platz (Tutoriate, Praxisassistenzen, Vorlesungen) gefunden hat. Der JHaS-Kongress hat das Image der Hausarztmedizin nachhaltig verbessert.

¹ Michael F. Bagattini. Unnötige Organisation oder sinnvolles Netzwerk einer neuen Generation von Hausärzten? Schweiz. Ärztezeitung. 2007;88(17):743–4.

schaft SGAIM sind nur zwei Beispiele. Viele weitere Forderungen konnten wir erfolgreich umsetzen (Tab. 1). Die JHaS kann ausserdem mehrere Delegierte und Kommissionsmitglieder stellen und profitiert davon, nah am Puls der Hausärzte zu sein. Apropos «am Puls der Hausärzte» – falls Sie bis jetzt Gabriela Rohrer vom Namen kannten und sich fragten woher – jetzt wissen Sie es.

Sven Streit gab das Präsidium am 17. April 2015 ab. Er arbeitet zur Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Peter Jüni am BIHAM. Daneben leitet er das Projekt «myAIM», von dem Sie an anderer Stelle bereits gelesen haben (Streit S. myAIM – online ab Mai 2015. PrimaryCare. 2015;15(07):116-117). Dank dieser neuen Website werden Assistenzärzte auf dem Weg zum Facharzt Allgemeine Innere Medizin ihr Ziel (AIM) nicht aus den Augen verlieren. Ob sie als Hausärzte oder Spitalinternisten tätig sein werden, auf myAIM finden Sie alles zu Weiterbildung, Karriere, Events, Forschung, AIM-Stellen und noch einiges mehr.

Gabriela Rohrer arbeitet zu 70% als Praxisassistentärztin im Ärztezentrum Degersheim SG. Neben dem Amt der Präsidentin ist sie weiterhin Mitglied der Weiterbildungskommission AIM, der Redaktion PrimaryCare und arbeitet an ihrer Dissertation zum Thema «ärztliche Professionalität» am Institut für medizinische Lehre in Bern. Im Vorfeld der Amtsübernahme regte sie eine unterdessen notwendig gewordene Reorganisation im

Vorstand an. Dank einem neuen Organigramm sind gegen aussen und innen die Wege zur und innerhalb der JHaS klarer und die Zusammenarbeit mit Vorstand, Kongress, JHaS locals etc. explizit geregelt. Um die Arbeitslast des Vorstandes zu senken, müssen auch neue Wege gegangen werden. Die JHaS entschied sich, die Funktion einer Geschäftsführung zu etablieren. Aktuell laufen die ersten Hearings.

Hauptziel des laufenden Jahres wird es sein, die neuen Vereinsstrukturen und Kommunikationswege zu festigen, gut etablierte Strukturen wie «JHaS locals» und JHaS-Kongress zu erhalten und endlich auch unseren Online-Auftritt inklusive Facebook aktueller zu gestalten. Daneben verfolgen wir weiterhin diverse Projekte, beispielsweise die aktive Mitarbeit bei der Verfassung eines Leitbildes AIM im Hinblick auf die nächste Akkreditierungsrunde des Weiterbildungsprogrammes 2018 oder die Präsenz an diversen Kongressen. Auch hoffen wir, insbesondere in der Zusammenarbeit mit MFE, die Delegierten-Posten wieder konsequent decken zu können.

Sven Streit und Franziska Morger wünschen Gabriela Rohrer und Cora Moser eine lebendige JHaS, bereit höher zu fliegen, als wir uns das heute vorstellen können. Der ehemalige Präsident freut sich, an dieser Stelle von den nächsten Meilensteinen der «Jungen Wilden» lesen zu dürfen und sagt: «auf Wiedersehen»!

Korrespondenz:
Dr. med. Sven Streit
Sulgenauweg 6
CH-3007 Bern
svenstreit[at]bluewin.ch